

Vordenker und Visionär

Roland Streicher – der Nachhaltigkeitspionier

von [Cüneyt Yilmaz](#) |

Mittwoch, 12. Juni 2024



2024 ist bei Renatour bereits die zweite Generation aktiv: Roland Streicher und seine Tochter Katrin.

Roland Streicher gibt einen Rückblick auf sein Leben als Nachhaltigkeitspionier der deutschen Touristik. Vor etwa 30 Jahren brachte er einen Stein ins Rollen, der sich mittlerweile als "Goldstandard" der Touristik durchgesetzt hat.

Der Nürnberger Roland Streicher ist einer der bekanntesten Pioniere für nachhaltiges Reisen. Bereits im Jahr 1994 gründete er mit seiner Ehefrau Sybille Renatour. Damals berichtete die "Abendzeitung", dass es sich bei Renatour um "Deutschlands einziges Reisebüro" handele, das nur "Ökoreisen anbietet".

Seitdem hat sich auf dem Reisemarkt sehr vieles verändert und nachhaltige Reisen liegen voll im Trend.

Der Mittelfranke sagt: "Als wir in den Neunzigern Ökoreisen anboten, waren wir Exoten, die eine eng begrenzte Zielgruppe anzogen. Heute ist der nachhaltige Tourismus in der Mitte der Gesellschaft angekommen."

Mittlerweile reisen jährlich etwa 6500 Menschen mit Renatour. Übrigens wurde das Thema Nachhaltigkeit von Streicher und seiner Ehefrau derart ernst genommen, dass sie von Anfang an darauf setzten, auf Papier zu verzichten. Die Vorgehensweise lief folgendermaßen ab: Sie bewarben ihre Veranstalter mit Hilfe kopierter Reisewunschzettel, die sie in Naturkostläden auslegten. Ein früher Versuch, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. 2009 war Renatour dann eines der ersten Unternehmen weltweit, das mit dem CSR-Qualitäts-Siegel für nachhaltig wirtschaftende Tourismusunternehmen ausgezeichnet wurde.

Um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, brachte Streicher in der Sommersaison fränkische Radurlauber wöchentlich mit Kleinbus und Dachgepäckträger nach München. Dort wartete der große Reisebus eines nachhaltigen Veranstalters, der die Radler an ihr europäisches Ziel brachte. Auch dieses Zubringermodell hat sich mittlerweile etabliert.

Im Jahr 1998 erfolgte der nächste Coup des Mittelfranken. Gemeinsam mit zwölf weiteren Kolleginnen und Kollegen gründete er das Forum anders reisen. Der Startschuss erfolgte durch die Veröffentlichung eines nachhaltigen "Kriterienkatalogs" für nachhaltige Reisen, die heutzutage als Best Practices umschrieben werden.

Doch damit nicht genug. Streicher und Forum anders reisen riefen 2004 die Initiative Atmosfair ins Leben. Bereits damals war klar, dass 80 Prozent der CO₂-Belastung einer Urlaubsreise durch den Transport entstehen. Atmosfair sollte Flugreisenden die Möglichkeit geben, den CO₂-Ausstoß ihrer Reise finanziell zu kompensieren. Mittlerweile hat sich die Idee einer Kompensation und Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase durchgesetzt und Atmosfair gilt in diesem Bereich als wahrer "Goldstandard".

Renatour war auch einer der ersten Veranstalter, der Wanderreisen ins Ausland anbot – unter anderem nach abgelegene Valle Maira des Piemont oder in die Regionen des Aostatals. Dabei stand nicht nur der ökologische, sondern auch der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit im Vordergrund, weil sich derartige Reisen positiv auf die lokalen Wirtschaften auswirkten, ohne klimaschädliche Nebenwirkungen zu verursachen.

Auf Korfu brachte Renatour ebenfalls einen "Stein der Nachhaltigkeit" ins Rollen. Der Veranstalter

führt dort zwei Hotels für Familienurlaub und von Anfang an sammelte und trennte man den Müll.

Streicher: "Lange schüttelten die Griechen über uns den Kopf. Heute wird unser lokaler Vertreter zu Vorträgen eingeladen. Politisch hat sich etwas getan: Alle Unterkünfte sind inzwischen aufgefordert, ihren Müll sachgerecht zu entsorgen."

Doch der Erfolg, so Streicher, rufe auch Nachahmer auf den Plan, was er als Erfolg ansieht. Denn auf Nachahmer blickt der Touristiker nicht mit Argwohn oder Neid, sondern sieht darin eine Möglichkeit, den Tourismus umfassend zu verändern – ganz im Sinne der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.